Meine Blümchen haben Durst...

Leipziger Kinderstiftung bietet für Jüngste Musikreigen an

Nele will trommeln. Jetzt. Sofort. Doch Nele muss sich noch etwas gedulden. Weil noch andere Kinder zur kleinen Gruppe stoßen wollen. Also greift Nele nach den bunten Kastagnetten, die die Form von Schmetterlingen haben, und klappert munter drauflos. Zwischendurch blickt die Zweijährige auf, schaut zur Mutti herüber und fragt: „Wo ist die Annett?"

Die Gesuchte empfängt gerade weitere Gäste am Eingang. Denn auf dem Programm an diesem Tag steht „Musikreigen", ein Kurs für die ganz kleinen Kinder. Als gelernte Erzieherin mit musischem Gespür hat Annett Spitzner die Steppkes sofort auf ihrer Seite. Gebannt verfolgen sie jede ihrer Vorführungen.

„Jedes Kind ist musikalisch, es besitzt ein angeborenes Gespür für Musik", erklärt die Kursleiterin überzeugt. „Im Musikreigen singen wir alte und neue Kinderlieder, spielen Fingerspiele, tanzen kleine Tänze, hören Musik und wandeln diese in Bewegungen um. Auf einfachen Instrumenten begleiten wir Lieder und spielen Klanggeschichten." Während Annett Spitzner weiterredet, kommt der dreijährige Kilian hereingewirbelt, hinter ihm seine Oma. Auch ein Vater findet sich mit seiner kleinen Tochter ein. Man kennt sich inzwischen.

Die kostenfreien Kurse der Leipziger Kinderstiftung sind erst im vergangenen Januar ins Leben gerufen worden und gehen zurück auf eine Idee von Jörg Clemen vom Landesverband der Musikschulen in Sachsen: Warum soll nicht auch Kindern aus finanziell benachteiligten Familien oder von Alleinerziehenden die Musik nahe gebracht werden? Außerschulischer Musikunterricht kostet Geld, was eben jene Familien ausgrenzen würde. Doch je eher ein Kind auch musische Erziehung erfährt, umso leichter kann es sich diese wichtige Welt erschließen und sie auf den weiteren Lebensweg mitnehmen.

Annett Spitzner (r.) mit einigen ihrer Schützlinge

Mütter wie die von Maya-Johanna sind dankbar für solche Angebote. „Als Leipzig-Pass-Inhaberin bin ich sehr froh, hierher mit meiner Tochter kommen zu können", meint die junge Frau. Bei anderen wie beim semmelblonden Kilian gäbe es vor Ort einfach keine vergleichbare Gelegenheit, so die Omi. Nele und ihre Mutter kommen sogar aus Böhlitz-Ehrenberg hierher in die Südvorstadt.

„In dem Wald da steht ein Haus, schaut ein kleines Reh heraus..." Annett Spitzner singt vor und bewegt dazu die Arme. Die Kleinen tun es ihr nach. Wovon auch die Eltern etwas haben, die auf diese Weise Lieder kennen lernen oder wieder auffrischen, um sie ihren Kleinen zu Hause vorsingen zu können. „Immer weniger Eltern singen heutzutage mit ihren Kindern, auch weil sie gar keine Kinderlieder mehr kennen", weiß die Kursleiterin zu berichten.

„Meine Blümchen haben Durst..." Also brauchen die Blümchen Wasser. Und wie hört sich ausgegossenes Wasser an? In dem man die Rassel behutsam schüttelt. Und wenn man Wind hören will, dann streicht man mit der flachen Hand über das Fell der Handtrommel. Klänge und Geräusche mittels Instrumenten aus dem Singen heraus nachzuahmen gehört zu den beliebten Spielen während der Kurse. Davon gibt es nun zwei, jeweils mittwochs. Der Mutter-Kind-Kurs (Väter natürlich willkommen!) geht über fünf Wochen und eignet sich für Kinder von anderthalb bis drei Jahren. Der Kurs danach geht über zehn Wochen und ist für Kinder von vier bis sechs Jahren gedacht. „In der letzten Stunde des Kurses findet für die Eltern eine kleine Aufführung statt", ergänzt Annett Spitzner. Finanziert wird der Musikreigen durch Spenden, die Kursleiterin selbst arbeitet ehrenamtlich an diesen späten Nachmittagsstunden. Wichtig ist der ungezwungene spielerische Umgang mit Tönen und Klängen, die Lust am Singen. Entdecken heißt die Erkenntnis.

Sie greift ins Regal, wo weitere Instrumente wie Klanghölzer, Xylophon und Glöckchen aufbewahrt sind. Und nun kann Nele endlich trommeln. Auch andere stürzen sich auf die Schlaginstrumente. Nur Kilian und Annabel ziehen es vor, zum Abschluss einen Reigen eigener Art hinzulegen und wie wild zu tanzen.

Draußen vor dem schönen Gründerzeithaus stehen schon Alma und die anderen, etwas älteren Kinder. Der zweite Kurs kann beginnen. ***Text und Fotos: bwa***

Kontakt:
Leipziger Kinderstiftung
August-Bebel-Straße 11 (Eingang Schenkendorfstraße, Räumlichkeiten der Malios Immobilien GmbH)
04275 Leipzig
Tel: 0341-30 32 837
Mail: info@leipziger-kinderstiftung.de